

SCHULKONZEPT

SELF- KONZEPT

Letzte Aktualisierung: 17.10.2022

www.e-lage.de



An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I in der Regel Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben.

EUGEN-LANGEN
GESAMTSCHULE

SELBSTSTÄNDIG ARBEITEN UND LERNPROZESSE
EIGENVERANTWORTLICH GESTALTEN.

SELF-Konzept (Selbstständiges Lernen fördern)

In drei Unterrichtsstunden pro Woche wird an der Realschule Boltenheide seit dem Schuljahr 2018/19 selbstständig und eigenverantwortlich gelernt. Dieses Konzept führen wir an der Eugen - Langen Gesamtschule modifiziert weiter.

Die Eugen - Langen Gesamtschule ist eine Gesamtschule mit gebundenem Ganztag. Sie wird im Schuljahr 2024/25 von ca. 290 Schüler*innen besucht. In den nächsten Jahren steigt die Schülerzahl um etwa 72 Schüler pro Jahr.

Hausaufgaben und schulische Lernzeit

Um den Erlass des Schulministeriums, der vorsieht, alle Hausaufgaben in schulinterne Lernzeiten umzuwandeln (Bass 12 63 Nr. 3; Abschnitt 4.2) umzusetzen entschied sich die ELG für das Konzept SELF (Selbstständiges Eigenverantwortliches Lernen Fördern).

„An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I in der Regel Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“

Die Hausaufgaben stellten bis dato eine Selbstlernzeit der Schüler*innen außerhalb des Unterrichtsgeschehens dar. Zwar wurden die Hausaufgaben von den Lehrer*innen kontrolliert doch die Bearbeitung lag in der Verantwortlichkeit der Schüler*innen. Somit sollte das neue Konzept (SELF) den Schwerpunkt auch auf das Selbstlernen und die Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen legen. Dies entspricht den Zielen der ELG, die Ihre Schüler*innen zu selbstbestimmten mündigen Bürger*in erziehen möchte.

In diesem Sinne sind die SELF-Stunden nicht zum Erwerb von Fachwissen gedacht, sondern folgen primär dem Erziehungsauftrag von Schule. Es finden Bewertungen des Arbeitsverhaltens der Schüler*innen statt. „Wenn man anerkennt, dass eines der allgemeinen Ziele einer humanen und demokratischen Erziehung – unter den Bedingungen unserer historischen Epoche – die Befähigung des jungen Menschen sein muss, in einem möglichst hohen Grade sich selbst bestimmen zu können, abgekürzt also Befähigung zur Selbstbestimmung, dann muss man zugleich Selbstdynamik als notwendiges pädagogisches Prinzip anerkennen.“ (Klafki 2003 in Stübing Frauke: Selbstständiges Lernen in der Schule)

Klafki folgend kann mit der reinen Schaffung von, in festen Rahmen, selbstbestimmten Lernzeiten allein kein selbstbestimmter Mensch entstehen, doch es stellt einen Baustein auf dem Weg zu diesem Ziel dar. Vor der Selbstbestimmtheit sehen Klippert und Klafki die Selbstdynamik (Selbstständigkeit), und dies ist der Ansatz, der im schulischen Rahmen umzusetzen ist. Wenn man die Ziele von SELF nur mit dem Zitat von Klafki „Lernen muss gelernt sein“ oder „die Schüler*innen müssen zum Subjekt seines eigenen Lernens werden“ (Klafki 2003) umschreibt, greift dies zu kurz. Die Übernahme von Verantwortung Schüler*innen für das eigene Handeln und den daraus resultierenden Konsequenzen ist ein Kernelement von SELF.

Dies bedeutet, dass die Schule im besonderen Maße ihre eigene Haltung gegenüber dem Wunsch nach Kontrolle der Leistung der Schüler*innen ändern muss.

Zudem sind auch die Erziehungsberechtigte stark einzubinden, da die Erziehung nicht an der Schulhofgrenze endet. Dies stellt besondere Anforderungen an die Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigte. Insgesamt verlangt SELF von den beteiligten Lehrer*innen und den Erziehungsberechtigten den Schüler*innen das zu gewähren, was erst noch erworben werden soll, die Fähigkeit selbsttätig eigenverantwortlich zu lernen.

Veränderung der inneren Haltung

Die Schaffung von, von den Schüler*innen selbst zu verantworteten Lernzeiten während des regulären Schulbetriebs (SELF) macht eine besondere innere Haltung aller am Lernprozess, der Schüler*innen beteiligten Personen unabdingbar. Kontrolle wird durch Vertrauen ersetzt. Um dies nachhaltig zu verankern sind besondere Maßnahmen im SELF-System implementiert.

Lehrer*innen

Um das Ziel eines/r selbsttätigen und selbstbestimmten Schüler*in zu erreichen ist es nötig, die eigene Lehrer*in-Rolle zu verändern. Sie muss die Fehler, Umwege und Irrwege der Schüler*innen nicht nur tolerieren, sondern auch produktiv nutzen. Die notwendige veränderte Lehrer*in Rolle wird durch den regelmäßigen kollegialen Austausch sowohl im laufenden Schulbetrieb als auch in dem strukturierten Austausch in den Lehrer*innen-Konferenzen gewährleistet, denn sie ist ein Prozess. Um dieser Haltung Rechnung zu tragen ist SELF ein feststehender Tagesordnungspunkt bei allen Lehrer*innen-Konferenzen. In den regelmäßig stattfindenden schulinternen Lehrer*innen-Fortbildungen, wird das Arbeitsmaterial der Hauptfächer anpasst und neues hergestellt. Daneben finden Diskussionen um die Regeln und die Entwicklung von SELF statt. Dies führt zu regelmäßigen Anpassungen des Konzeptes SELF

Erziehungsberechtigte

Die „Hausaufgaben“ also die Lernzeiten im häuslichen Bereich lagen bisher in dem Wirkungsbereich der Erziehungsberechtigten. Durch SELF haben die Erziehungsberechtigten nun keinen direkten Zugriff im Sinne von Kontrolle mehr auf die Arbeit ihrer Kinder. Sie müssen ebenso wie die Lehrer*innen ihr Kontrollbedürfnis durch Vertrauen ersetzen. Um Sie im Bereich SELF mit in die Verantwortung zu nehmen, informiert die ELG die Erziehungsberechtigten über SELF schon vor dem Eintritt ihrer Kinder am Tag der offenen Tür. Konkreter dann auf den ersten Klassenpflegschaftssitzungen und begleitend durch den Schulalltag mithilfe des SELF-Planers. Diese Bereiche sind im Folgenden kurz dargestellt.

Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür bietet die ELG den Erziehungsberechtigten, die zukünftig ihre Kinder an die Schule schicken wollen die Möglichkeit, sich über das Konzept zu informieren und Fragen zu stellen. In diesen Gesprächen können in einem ersten Kontakt vor allem Sorgen abgebaut werden

Klassenpflegschaftssitzungen

In der ersten Klassenpflegschaft der neuen fünften Klassen besteht die Möglichkeit, dass SELF im Detail vorgestellt und besprochen wird.

In der Klassenlehrerstunden erfolgt unter anderem die Arbeitsorganisation unter Anleitung des Klassenlehrers. Zusätzlich bieten die SELF-Stunden den Schülerinnen und Schülern die erforderlichen Freiräume, um die SELF-Aufgaben zu erledigen. Die Hauptfachlehrerinnen und Hauptfachlehrer stellen bis zum Donnerstag der Vorwoche für jede Lerngruppe spezielle SELF-Aufgaben bereit, die das Unterrichtsgeschehen ergänzen und auf die Klassenarbeiten vorbereiten.

Hierfür gibt es viele Gründe und wissenschaftliche Belege:

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen selbst Verantwortung für ihr Lernen. Die Kooperation mit den Mitschülern wird gefördert. Die Motivation - die Freude am Lernen- nimmt zu, weil sie selbst entscheiden können, mit welchen Schwerpunkten sie sich beschäftigen, weil jeder nach eigenem Tempo lernen und sich mit anderen austauschen kann.

Durch die Formulierungen der Aufgaben in den Arbeitsplänen, durch die Wahlmöglichkeiten, durch die Hilfe der Mitschülerinnen und Mitschüler und Lehrerinnen und Lehrer und durch zusätzliche Förderangebote wird der Lernprozess individueller gestaltet.

Selbstständiges Lernen ist motivierend, weil jeder Einzelne gefordert ist.

Organisationsrahmen SELF

Die Hauptfachlehrerinnen und Hauptfachlehrer stellen bis zum Donnerstag der Vorwoche für jede Lerngruppe spezielle SELF-Aufgaben bereit, die das Unterrichtsgeschehen ergänzen und auf die Klassenarbeiten vorbereiten.

Hierfür gibt es wieder Gründe und wissenschaftliche Belege:

Durch die Formulierungen der Aufgaben in den Arbeitsplänen, durch die Wahlmöglichkeiten, durch die Hilfe der Mitschülerinnen und Mitschüler und Lehrerinnen und Lehrer und durch zusätzliche Förderangebote lernen alle individueller.

- Selbstständig lernen ist motivierend, weil jeder Einzelne gefordert ist. DENN: Selbstständig lernen lohnt sich, weil das, was man sich selbstständig erarbeitet, eher „hängen bleibt“, als das, was einem „eingetrickt“ wird.

Die Klassen 5 und 6 haben 4 SELF-Stunden in der Woche und zwar Montag bis Donnerstag jeweils 1 Unterrichtsstunde im Stundenplan. Diese sind für die Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik wöchentlich sowie die Nebenfachbereiche Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften im 14-tägigen Rhythmus vorgesehen.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen für jedes Fach einen Arbeitsplan, in dem verschiedene Aufgaben zusammengestellt sind. Das Kollegium der Eugen Langen Gesamtschule wird weiterhin gemeinsam viel Zeit darauf verwenden, vielseitige Aufgaben zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler in den SELF-Stunden bewältigen sollen. Die Aufgaben sind differenziert, entweder so dass einige Aufgaben von allen gelöst werden und andere ausgewählt werden können, oder Zusatzaufgaben für Schnellere vorhanden sind. Es ist auch möglich z.B. in Deutsch, dass die Aufgaben in drei Niveaustufen angeboten werden.

Bei der Aufgabenbearbeitung erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung, wenn sie wollen, aber erst, wenn ihnen die Lösung allein nicht gelingen will. Die Arbeitspläne geben außerdem einen Einblick, was parallel im Unterricht erarbeitet wird und was in der nächsten Klassenarbeit Thema ist.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen am Montag alle Materialien für die Woche und entscheiden, welches Fach sie an welchem Tag bearbeiten wollen. Dabei ist für jede Fachaufgabe eine SELF-Stunde vorgesehen.

Das elektronische Klassenbuch „edupage“ ergänzt seit dem Schuljahr 2019 / 2020 als „Gebrauchsanweisung“ für den Planungsprozess und dient als Kommunikationsmittel ins Elternhaus. So erhalten die Eltern regelmäßige Einblicke in Abläufe und Durchführung der SELF Stunden.

Durchführung SELF

Die Schülerinnen und Schüler bekommen für jedes Fach einen Arbeitsplan, in dem verschiedene Aufgaben zusammengestellt sind. Das Kollegium der Realschule Boltenheide wird weiterhin gemeinsam viel Zeit darauf verwenden, vielseitige Aufgaben zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler in den SELF-Stunden bewältigen sollen. Etliche Aufgaben müssen von allen gelöst werden, andere kann man sich aussuchen, Zusatzaufgaben für Schnellere sind auch vorhanden.

In den Methodentagen zu Beginn des Schuljahres werden die Jahrgänge 5-10 von ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern auf die SELF-Stunden vorbereitet: Wie sie ablaufen, wie die Arbeitspläne aussehen, welche Regeln es gibt und vieles mehr. Außerdem wird das selbstständige Arbeiten mit den Plänen eingeübt. Zudem werden sie mit dem Schulplaner und mit dem elektronischen Klassenbuch „edupage“ vertraut gemacht.

Die Aufgaben der Schüler werden in der Schule in Self-Heftern gesammelt. Diese sind den jeweiligen Fächern zugeordnet und liegen im Fachunterricht bereit, damit die Aufgaben jederzeit in den Unterricht mit einbezogen werden können.

Die Aufgaben werden nicht mit nach Hause genommen, sondern verbleiben in der Schule.

Schülerinnen und Schüler, die eine Aufgabe erledigt haben, legen sie der aufsichtführenden Lehrkraft vor und heften sie in ihrem Hefter ab. Die Lehrkraft bewertet das Arbeitsverhalten für alle Schüler und Schülerinnen während der Stunde im SELF-Wochenzielplan.

In der letzten Selfstunde der Woche kontrolliert die SELF-Lehrkraft den Wochenzielplan und übergibt ihn an die Klassenleitung zur Kontrolle und Reflektion mit den Schülern und auch mit den Fachlehrern.

Den Lehrerinnen und Lehrern, die regelmäßig an der Optimierung unseres SELF-Konzepts arbeiten, ist es wichtig, allen Interessierten einen Einblick in die Praxis zu gewähren.

Die Schülerinnen und Schüler organisieren die SELF-Stunden in der Regel selbstständig, d.h. sie entscheiden, woran, wo und wie sie arbeiten wollen. In manchen Klassen werden die SELF-Stunden mit einer Phasenuhr strukturiert, die im Wechsel Stillarbeits-, Organisations- und Gruppenarbeitsphasen vorgibt.

In jeder SELF-Stunde arbeiten die Schülerinnen und Schüler 25 Minuten lang allein in Stillarbeit, ohne Mitschüler oder Lehrkräfte zu Fragen. Die Schüler und Schülerinnen lernen sich selbstständig mit Aufgabenstellungen zu beschäftigen und Probleme mit eigenen Mitteln zu lösen. Hilfsmittel sind hier die Aufgabenstellung mit Anleitung oder Lösungsbeispiel selbst, dazu alle Unterrichtsmaterialien, Schulbuch, Grammatik Activ, oder Workbook und natürlich Schulhefte mit eigenen Mitschriften. Erst danach können Fragen gestellt oder Antworten verglichen werden. So kann in den SELF-Stunden jeder in seinem Tempo in Ruhe an seinen Aufgaben arbeiten.

Die Klassenlehrerstunde im SELF-Konzept

Die Organisation der wöchentlichen SELF-Stunden wird in der Eugen - Langen Gesamtschule vom Klassenlehrer durchgeführt. Der Klassenlehrer bespricht mit den Schülerinnen und Schülern die anstehenden Aufgaben, klärt Fragen und veranlasst bei jeder Schülerin, jedem Schüler die Erstellung eines persönlichen Arbeitsplans.

Im Anschluss an die Besprechung der SELF-Aufgaben regelt und bespricht der Klassenlehrer den weiteren Plan der Klasse für die kommende Woche. Klassendienste, Sonderaufgaben werden besprochen und ggf. eingeteilt.

Wichtige Schulthemen können besprochen und somit der Mitwirkungsprozess der SV gestärkt werden. Außerdem können Gruppendynamische Prozesse der Lerngruppe thematisiert und gemeinsam geregelt werden.

